Louis Conrad

305 LACKAWANNA AVE.

SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehendeHandelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

135—155 Nord Siebente Straße.

Ein Lebensretter für die Kleinen! Ein Kraftmittel für Invaliden!
Ein Stärkungsmittel für den Wiedergenesenden!

Dr. F. W. Lange's

Zellengewebe Nahrung mit Milch,

(LACTATED TISSUE FOOD)

für Säuglinge, Invaliden und Wiedergenesende ist eine Präparation, die noch in jedem Falle Zufriedenheit gegeben hat. Aus der richtigen Zusammensetzung bestehend, um das beste gewünschte Resultat zu erzielen, kann es nicht übertroffen werden. Haben Sie ein schwächliches Kind, sind Sie Invalide oder erholen Sie sich von einer Krankheit, so wird dieses Mittel seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlen, die Lebenskraft anzufachen und aufzubauen.

Zu haben in allen Groceries, Apotheken und durch die Lackawanna Dairy Co.

Chas. D. Reuffer,

528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

Telephone No. 2864.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 2. Dezember 1900.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8 00 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nchm. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10.28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4.06 und 10 26 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm. Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

Nordlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1.15, 4.10 und 9.00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.25, 2.55, 5.45 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Mor.; 12.38 u. 8.00 Nchm. Von Utica um2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nchm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10 00 Mor.; 3.40 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm Für Plymouth um 1.05, 3.40 und „8.50 Nachm Für Kingston, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8 45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9 42 Mor.; 12.-35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5.35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4.10 Mor.; 1.55, 5.48 und 11.35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,

125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sibley käuflich übernommen hat Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens. Henri Trauffer, Wirth.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die üblen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

George Janes'

Gastwirthschaft,

1024 Jackson Straße.

Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden bestandig bei mir an Hand finden.

Abforbirung Süd-Amerikas.

In Washington ist man überzeugt, daß es speziell die europäischen Diplomaten sind, an deren Machinationen der geplante pan-amerikanische Congreß in der Stadt Mexico scheitern soll. Die Streitigkeiten zwischen Peru und Bolivia auf der einen sowie Chili auf der anderen Seite, bezüglich Aricas, geben den Europäern Gelegenheit, sich einzumischen. Während die Vereinigten Staaten nach Märkten in Europa angeln, bemühen sich die europäischen Nationen um Märkte in Süd-Amerika, und der Exporthandel der Vereinigten Staaten nach den Staaten in Süd-Amerika nimmt ab, außer in Venezuela. Bei den Süd-Amerikanern wird die Besorgniß der Imperialisten in Washington, daß der Congreß in Mexico ja zusammenkommen möge, damit erklärt, weil man dort das Uebergewicht der Vereinigten Staaten geltend machen und den Grund zur Absorbirung der südamerikanischen Staaten legen will.

Wie man die Indianer in Minnesota behandelt.

Bei Mille Lacs haben der Scheriff Edward C. Laggett und seine Deputies ein Indianerdorf niedergebrannt. Vor Kurzem benachrichtigte der Scheriff die Indianer des Dorfes, daß sie den Platz räumen müßten, wo ihr Dorf stand. Die Indianer aber kehrten sich nicht daran, da sie das Land als ihr Eigenthum beanspruchten. Sie bestritten das Anrecht eines gewissen Kennedy, welcher der rechtmäßige Eigenthümer zu sein behauptete. Am 26. Mai ging nun der Scheriff mit einer genügenden Mannschaft daran und entfernte alle bewegliche Habe der Indianer auf ein Nachbar-Grundstück und brannte dann alle Blockhäuser und Tepees der Indianer nieder. Mehr als 15 Indianerfamilien wurden dadurch obdachlos; greifen in St. Paul die Gerichte ein, so können noch ernstliche Entwickelungen entstehen. Nach einem früheren Vertrag gehört das Land den Indianern, die es schon seit vielen Jahren bebaut haben; Kennedys Anspruch scheint betrügerisch zu sein und welches Recht der Scheriff hatte, ist noch fraglich.

Südpol-Expedition.

Das nun fertig gestellte Schiff der deutschen Südpol-Expedition „Gauß" ist sehr zweckentsprechend gebaut. Das Schiff wurde zum Schutze der Beplankung im Eise mit einer Stahlbeplattung von zehn Millimeter versehen. Die erforderliche Ausrüstung an Instrumenten, Proviant und Bekleidungsgegenständen ist zum Theil schon eingetroffen. Der Führer der Südpolar-Expedition, Professor v. Drygalski, kommt zur Abnahme des Schiffes nach Kiel. Um nachzuweisen, daß „Gauß" die erforderliche Seefähigkeit und Stabilität besitzt, wird mit vollausgerüstetem Schiff ein Kränzungsversuch vorgenommen werden. Im August wird das Schiff die Heimath verlassen. Vor der Ausreise wird der Kaiser das Expeditionsschiff noch eingehend besichtigen.

„Bundesmiliz."

Zwischen dem Kriegssekretär-Assistent Carey Sanger und Officieren mehrerer Miliz-Regimenter des Ostens fanden Conferenzen statt, in denen Pläne für die gänzliche Umwälzung des Milizsystems berathen wurden. Es handelt sich darum, die Staatsmiligen dem Befehle der Bundesbehörde zu unterstellen, so daß dieselben jederzeit vom Präsidenten zur Dienstleistung berufen werden können, nicht allein im Gebiete des eigenen Staates, sondern im Gebiete der ganzen Union, und zwar auf eine Frist von 30 bis 90 Tagen. Die Milizen würden damit aufhören, bloße Staats-Organisationen zu sein, sondern Bundes-Milizen werden. Die Befürworter dieser imperialistischen Idee, welche die souveränen Rechte der Staaten und deren Gouverneure vernichten würde, wollen demnächst einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf dem Congreß vorlegen. Mittlerweile will man mit den Miliz-Officieren des Westens und der mittleren Staaten die neue Reform vorbereiten. Die Miligen sollen, da die Regulären auf Eroberungen im Auslande sind, als Stützen des imperialistischen Thrones im Inland dienen.

„Unsere Besitzungen" auf der neuen Weltkarte im Kriegszimmer.

Das Vermessungs-Bureau ist seit einiger Zeit mit der Herstellung einer riesigen Weltkarte beschäftigt, welche für das „Kriegszimmer" des Weißen Hauses bestimmt ist. Die neue Karte, 30 bei 15 Fuß groß, wird die ganze westliche Wand des Zimmers bedecken. Es werden darauf die Ozeankabel, die Kohlenstationen aller Nationen, Häfen, wo Schiffe reparirt werden können und dergleichen verzeichnet sein; ferner ist bei jeder kleinsten Insel die Souveränität, welcher sie unterworfen, markirt. Es ist ganz erstaunlich, die Zahl der Insel und Inselchen zu sehen, welche schon jetzt der Souveränität der Vereinigten Staaten unterstehen. Die Veränderungen auf der Weltkarte haben sich zu rasch vollzogen, um auf Karten repetirt werden zu können. In vielen Fällen mußte der Konsular-Apparat in Bewegung gesetzt werden, um korrekte Informationen zu erlangen.

Goldberger kommt.

Geh. Commerzienrath Goldberger, der bekannte Arrangeur der Berliner Gewerbe-Ausstellung vom Jahre 1896, tritt am 17. Oktober dieses Jahres eine Reise nach den Vereinigten Staaten und Nord-Amerika an, offenbar, um für Leute, die hinter ihm stehen, werthvolles Material für Handelszwecke etc. zu sammeln. Goldbergers Aufenthalt im Ausland ist auf ein Jahr berechnet. Seine Gattin wird ihn begleiten. Uebrigens ist derselbe neulich ein Unfall zugestoßen, der vielleicht eine Aenderung des Programs bedingt. Die Dame brach nemlich beim Sturz vom Fahrrad den rechten Fuß.

Edwards Besuch.

Kaiser Wilhelm und König Edward von Großbritannien werden am 14. August in Mainz gemeinsam die dortige Garnison Revue passiren lassen. Die Bevölkerung nimmt die Nachricht von dem Besuch des Britenkönigs mit sehr gemischten Gefühlen auf. Manche Leute freuen sich über den neuen Beweis von Freundschaft zwischen dem deutschen und dem britischen Herrscherhaus, die Mehrzahl aber will von Edward und England, welche die Buren unterdrücken, nichts wissen.

Sturmes Wüthen.

Durch einen wolkenbruchartigen Gewitterregen wurde am Freitag Abend in St. Paul, Minn., und in dem benachbarten Minneapolis großer Schaden angerichtet. Die Straßen wurden unter Wasser gesetzt und die Erdgeschosse der Häuser wurden überfluthet. Ein orkanartiger Sturm und ein wahres Flammenmeer von Blitzen trugen viel zu der Verwirrung bei. Auf dem Exercirplatz der Woodmen im Camp Northcote wurden viele Zelte fortgeweht. Ein Blitz schlug in den Thurm der ersten Congregationalisten Kirche in Minneapolis ein und verursachte einen Schaden von etwa $1000.

Angeblich zufrieden.

B. F. Tilley, der Gouverneur der Besitzungen der Vereinigten Staaten auf Samoa, ist auf einer Urlaubreise in San Francisco angekommen. Er versichert, daß die Eingeborenen auf Samoa sehr zufrieden leben, nachdem er ihnen Gesetze gegeben hat, welche speciell den samoanischen Verhältnissen angepaßt sind. Das Land ist in Counties eingetheilt, deren jedes von einem eingeborenen, von dem Gouverneur ernannten Beamten verwaltet wird. Es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß die Ertragsfähigkeit der Besitzung sich binnen Kurzem verdoppeln wird. Weiße giebt es im amerikanischen Samoa im ganzen nur etwa 100. Schnaps wird den Eingeborenen vorenthalten, aber sie lehnen sich auch garnicht nach demselben. Den Hauptwerth habe die Besitzung für die Amerikaner wegen des prächtigen Hafens, der 2000 Meilen von Honolulu, 1400 Meilen von Aukland und 2000 Meilen von Sydney entfernt liege.

Franzosen gegen amerikanische Trusts gewarnt.

François Laur, ein früheres Mitglied der französischen Deputirtenkammer, ließ derselben eine Petition zugehen, in welcher die Aufmerksamkeit auf den amerikanischen Stahltrust gelenkt wird, der, wie es heißt, den Bestand der französischen Metall-Industrie bedroht. In dem Schriftstück wird als Repressalie eine Erhöhung der Zölle auf amerikanische Stahlerzeugnisse verlangt, besonders auf Maschinen-Werkzeuge. Die Petition geht an die zuständige Commission. Herr Laur beabsichtigt, im nächsten Jahre den Vereinigten Staaten einen Besuch abzustatten, um die Trustfrage zu studiren. Darnach wird er bei den Wahlen von 1902 wieder als Kandidat für die Kammer auftreten. Sein ausschließliches Programm wird ein Krieg gegen die Trusts sein. Vor einiger Zeit griff Herr Laur die Geschäftsmethoden der „Standard Oil Company" in Frankreich an. Die Gesellschaft strengte darauf eine Klage gegen ihn an, und Laur zog den Kürzeren.

Helden der Küste.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird demnächst bedeutende Erweiterungen der Rettungsstationen an den Küsten vornehmen, wofür 70,000 Mark bewilligt sind. Die Gesellschaft wirkt sehr segensreich. Im Jahre 1860 begründet, hat sie bis zum 1. Januar 1901 im Ganzen 118 Rettungsstationen an den deutschen Stationen errichtet, wovon 49 auf die Nordsee und 69 auf die Ostsee entfallen. Diese Stationen, die mit 108 Rettungsbooten, 4 Segelrettungsbooten, 2 Eisbooten und 70 Raketen-Apparaten zum Leinenschießen ausgerüstet sind, retteten bis zum 1. Januar 1901 2391 Personen durch Rettungsboote und 403 Personen durch Raketenapparate. Bei diesem Werke stehen in erster Reihe der Bezirksverein Emden und der Bezirksverein Hamburg. Ersterer brachte mit seinen 15 Stationen auf den ostfriesischen Inseln 624 Personen und letzterer mit seinen 7 Stationen in und an den gefährlichen Gewässern der Elbmündung 486 Menschen in Sicherheit.

Gegen religiöse Orden.

Der französische Premierminister Waldeck-Rousseau hielt in dem Senat eine Rede, in welcher er energisch gegen die religiösen Gesellschaften Front machte. Er versicherte, daß dieselben nie besser gediehen und einflußreicher gewesen sind als jetzt unter der republikanischen Regierung. Da sie sich nicht enthalten konnten, sich in die Politik einzumischen, würden sie gefährlich und sollten unterdrückt werden. Die Rede machte auf viele Senatoren einen gewaltigen Eindruck und es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß die Gesetzvorlage zur Beschränkung der religiösen Gesellschaften angenommen werden wird.

„Vogel Strauß-Taktik."

Der Umstand, daß in Emporia, Kan, wieder drei Personen Selbstmord-Versuche gemacht haben, nachdem erst kürzlich eine wahre Selbstmord-Manie in der Stadt geherrscht hat, hat den Mayor und die Gesundheits-Behörde veranlaßt, den Zeitungen zu verbieten, über Selbstmorde oder Selbstmord-Versuche irgend ein Wort zu publiziren. Mayor Morse hat den Redakteuren damit gedroht, eventuell wegen Anstiftung öffentlichen Aergernisses gegen sie vorzugehen.

Folgen der Abschaffung der Garnison-Kantinen.

In Fort Sheridan erhielten die Soldaten die Löhnung, etwa $10,000 im Ganzen, und es wurden in dem nahebelegenen Highwood wahre Orgien gefeiert. Alle Wirthschaften, Spielhäuser und Lasterhöhlen waren weit offen und die Soldaten gaben ihr Geld mit vollen Händen aus. Es fanden eine große Anzahl von Raufereien statt, die viele schwere Verletzungen zur Folge hatten.

„Dalles" in Frankreich.

Die Pariser Zeitungen enthalten fast alle Artikel über die ungünstige Finanzlage Frankreichs. Anlaß dazu gab die Bekanntmachung, daß die Einnahmen im Vergleich mit letztem Jahre um 43,000,000 Francs zurückgeblieben sind. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß die Zeit schlecht für die Einführung einer Einkommensteuer gewählt sei, die Furcht vor welcher bereits das Kapital aus dem Lande treibe.

Andries kommt.

Andries De Wet, ein Bruder des Buren-Reitergenerals De Wet, der jüngst in Berlin in einer für die Buren veranstalteten Demonstrations-Versammlung vor etwa 10,000 Menschen sprach und mit dem größten Enthusiasmus begrüßt wurde, wird Mitte Juli nach den Ver. Staaten kommen.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Vermischtes Inland.

— Der Geschäftstheil des Städtchens Woodward, Ja., ist beinahe zur Hälfte niedergebrannt.

— Ex-Präsident Cleveland mit Familie ist zur Sommerfrische in Tyringham, N. Y., eingetroffen.

— In Tuscaloose, Ala., starb Wm. J. Samford, der Gouverneur von Alabama, ziemlich plötzlich an einer Krankheit des Herzens.

— In Chicago ist C. F. Peterson, einer der bedeutendsten schwedisch-amerikanischen Journalisten, im Alter von 58 Jahren gestorben.

— Dr. Louis S. Teffon, Major im Sanitätswesen und dirigirender Arzt in Vancouver, Wash., ist daselbst einem Schlaganfall erlegen.

— Bischof Nicholson von der reformirten Episcopal-Kirche ist in Philadelphia im Alter von 79 Jahren gestorben; zum Bischof wurde er 1896 erwählt.

— In Oswego N. Y., ist der bekannte Musiker Albert A. Rice plötzlich einem Herzschlag erlegen. Er war ein Veteran des Bürgerkrieges und 56 Jahre alt.

— „Sharp Nose," der Chef der Arapahoes in der Wind River Reservation, ist todt, und mit ihm haben die Arapahoes ihren gefährlichsten Führer verloren.

— Die Louisville Railway Co., in Louisville, Ky., hat angekündigt, daß sie vom 1. Juli ab die Löhne ihrer 350 Motorleute und Conducteure von 17½ auf 18½ Cents die Stunde erhöhen wird.

— Louis M. Hedges in Chicago hat von dem Schuhflicker O'Brien in St. Joseph, Mo., einen zwei Jahre alten Kanarienvogel für $1200 gekauft. Der Vogel kann „Yankee Doodle" pfeifen.

— Vicepräsident Roosevelt hat versprochen, der im August stattfindenden fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier in Colorado Springs, Col., beizuwohnen. Wahrscheinlich wird er einige Reden halten.

— Die Beamten der Municipal, Ind., „Labor Assembly," der etwa 75 Prozent der Glasbläser Amerikas angehören, haben angekündigt, daß am 15. September die Arbeit wieder aufgenommen werden soll.

— Aus amtlichen Berichten geht hervor, daß in den Vereinigten Staaten im Jahre 1900 im Ganzen 267,542,444 Tonnen Kohlen producirt wurden, die einen Werth von $297,920,000 repräsentirten.

— Arthur Carl, der Polizeichef von Bremen, Deutschland, ist auf dem Dampfer „Lahn" in New York angekommen. Er will mehrere Großstädte der Vereinigten Staaten besuchen und das hiesige Polizeiwesen studiren.

— In der Staatsanstalt für Taubstumme und Blinde zu Berkeley, Cal., verbrannte der 9jährige Weir Allen in einem Alkohol-Bade, welches durch die Nachlässigkeit eines Cigaretten rauchenden Wärters in Brand gesetzt worden war.

— In Sylvania, Ga., wurden fünf Neger gehängt, welche dem geheimen Orden der „Knights of the Archer" angehörten und überführt waren, sich zur Ermordung des Constablers Milton Mears verschworen zu haben, der im Oktober 1899 getödtet wurde.

— Buffalo Bill macht mit seinen Bestrebungen zur Gründung eines Heims für bedürftige Mitglieder des Ordens der Elks (meist Schauspieler) gute Fortschritte; dasselbe wird in Cody, einer neuen Stadt im Big Horn Basin, Wyoming, gelegen sein.

— Die jüngst in Red Bud, Ill., entdeckte Stalaktitenhöhle ist länger als zehn Meilen. Soweit ist man bis jetzt in sie vorgedrungen, doch hat man noch nicht ihr Ende erreicht. In der Höhle befinden sich zahlreiche Seen, die von blinden Fischen bewohnt werden.

— Gegen 12 Pflanzer in Anderson County, S. C., sind Anklagen wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung und wegen Mißhandlung von Arbeitern erhoben worden. Die Angeklagten hatten Arbeiter gemiethet, die sie dann gefangen hielten und wie Sklaven behandelten.

— Major W. H. Daly, Staabschirurg des General Miles, derselbe Arzt, dessen Bericht über die Proviantlieferungen vor einigen Jahren den Skandal über die Lieferung von einhalfamirten Fleisch an die Armee hervorrief, hat sich in Pittsburg in einem Anfall temporären Wahnsinnes erschossen.

— Die „Automatic Boot Blacking Co." ist in Albany incorporirt worden. Das Kapital ist $2000 und es soll benutzt werden, Maschinen herzustellen, welche per Electricität Stiefel putzen. Die Incorporatoren sind Ignatz Bostowitz, Albert Ulmann und Edward Mamelodorf von New York.

— Eine Delegation des Pfälzischen Volksfest-Vereins überreichte dem Admiral Schley ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins. Die Ueberreichung geschah in der Wohnung der New Yorker Angehörigen des Admirals an der West 68. Str., nahe 8. Ave. Herr Geo. v. Skal hielt eine Festrede, worauf Admiral Schley dankte.

— Ein schreckliches Hagelwetter wüthete in Oshkosh, Wis., und der Umgegend; es fielen Schlossen, so groß wie Walnüsse, und Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert, wie auch viele Bäume und Sträucher umgeweht. Eine Anzahl Gebäude wurde theilweise zertrümmert.—Viele weitere Nachrichten über Wind- und Regenstürme kommen aus Jowa und Minnesota.

— Im Bundes-Distriktgericht zu San Francisco sind zwei, auf je $50,000 Schadenersatz lautende Klagen gegen den dortigen Lootsenverband eingereicht worden. Die Kläger sind die Wittwen und Kinder von Thomas Brady und Joseph Smith, die beim Untergange des Dampfers „Rio de Janeiro" um's Leben kamen. Brady war als Hilfsmaschinist, und Smith als Heizer auf dem Dampfer angestellt.

Ausland.

— In Neapel ist Graf Eberhard zu Erbach-Erbach im Alter von 54 Jahren gestorben.

— Im Alter von 65 Jahren starb in Hampstead, England, der Schriftsteller Sir Walter Besant.

— Nach längerem Siechthum ist der bekannte Chirurg, Dr. Karl Langenbeck, aus dem Leben geschieden.

— In Glasgow, Schottland, wurde die Feier des 450jährigen Jubiläums der dortigen Universität eröffnet.

— In Hamburg haben Senat und Bürgerschaft zwölf Millionen Mark für die Erweiterung des Hafens bewilligt.

— Graf Waldersee hat sich entschlossen, von Japan direkt nach Deutschland zurückzufahren. Er fährt nicht über Amerika.

— Die Ernennung von Jose de Teresa Miranda zum mexikanischen Gesandten in Oesterreich ist endgültigt angekündigt worden.

— Der Dichter und Schriftsteller Robert Williams Buchanen ist in London, England, gestorben. Er war am 18 August 1841 geboren.

— Der frühere Bamberger Handelsagent der Vereinigten Staaten, Louis Stern, hat sich in einem der dortigen Gartenlokale erschossen.

— Rev. William Booth, der Oberbefehlshaber der Heilsarmee ist krankheitshalber nach London zurückgekehrt. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

— In Zwickau, Sachsen, wo Robert Schumann am 8. Juni 1810 geboren wurde, fand die feierliche Enthüllung des prachtvollen Schumann-Denkmals statt.

— Die Königin-Wittwe Margherita läßt in der Nähe ihrer Wohnung in Rom, des Palazzo Piombino, ein Asyl für Kinder errichten, deren Väter ermordet wurden.

— Capitän Tempels, ein intimer Freund des Kronprinzen von Belgien, ist wegen Falschspielens in Haft genommen worden. Es heißt, es stehe ein belgischer Baccarat-Skandal bevor.

— In Wolfstein (Pfalz) ist der religiöse Volksschriftsteller Philipp Hammer (Pseudonym Dr. Philalethes Freimuth) gestorben. Er war am 13. Februar 1837 in Stein (Pfalz) geboren.

— Die auswärtigen Consuln zu Skutari in Albanien berichten jetzt auch, daß von Italien aus Gewehre in großer Menge nach Albanien geschickt werden und daß dort der Ausbruch einer Revolution bevorstehe.

— Der französische Bildhauer Antoine Merice hat von der serbischen Regierung den Auftrag erhalten, ein Milan-Denkmal zu schaffen. Dasselbe wird sich vor der Terrasse der Kalimegdar-Promenade in Belgrad erheben.

— Türkische Truppen lieferten, von Kurden unterstützt, bei Portal im nördlichen Kurdistan einer Abtheilung Armeniern ein Treffen. Von den Armeniern wurden drei getödtet und acht verwundet. Die Kurden plünderten alles, was sie fanden.

— Die Gerüchte über eine ernstliche Schwäche des Papstes, die wie fast regelmäßig im Sommer, auch diesmal ihre Runde durch die Presse zu machen beginnen, sind durchaus falsch. Die Wahrheit ist es, daß er sich zur Zeit einer ganz ausgewöhnlichen guten Gesundheit erfreut.

— Andries De Wet, ein Vetter des Buren-Führers, hielt in Berlin in einer in der Philharmonie stattgefundenen Proburen-Versammlung eine Ansprache. Zehntausend Personen waren zugegen und die Ausführungen des Redners gaben zu den enthusiastischsten Demonstrationen Anlaß.

— Die russische Regierung hat jüngst wieder zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten unter dem Verdacht, an revolutionären Bestrebungen betheiligt zu sein, verhaften lassen und in die Verbannung geschickt, unter ihnen auch den Grafen Brobynski, einen direkten Abkömmling der Kaiserin Katharina.

— Vor einigen Monaten versuchte es die Hafenbehörde in Tampa, Fla., den Dampfer „Erden" am landen zu verhindern. Es wurde der Vorwand gegeben, daß der Ballast nicht in Ordnung sei. Die Deutschen werden hinfort jenen amerikanischen Hafen, der überhaupt nur sehr zweifelhafter Güte ist, meiden.

— Das Dorf Nanders in Tyrol wurde von einer Fluth fortgeschwemmt und 28 seiner Einwohner werden vermißt. Man nimmt an, daß sie in der Fluth, welche durch den Bruch eines Seedammes verursacht wurde, ihren Tod fanden. Es wurden 16 Häuser zerstört, deren Dächer ungefähr in dem gleichen Niveau mit dem Seespiegel lagen.

— Die deutsche Regierung organisirt in der Rheinprovinz eine starke Expedition von Kohlengräbern, welche die Kohlenlager in der chinesischen Provinz Shantung eröffnen sollen, sobald der Frieden in China wieder hergestellt sein wird. Jeder Kohlengräber, der sich der Expedition anschließt, muß sich verpflichten, fünf Jahre im Dienst der Regierung zu bleiben.

— Etwa 8000 Katholiken betheiligten sich in Belfast an der Frohnleichnams-Prozession. Dieselbe wurde von einer mehr als doppelt so starken Volksmenge verhöhnt. Es kam zu einer Prügelei und setzte blutige Köpfe. Die Polizei mußte eingreifen und dabei setzte es noch mehr blutige Köpfe. Der Aufruhr dauerte mehrere Stunden. Es wurden zahlreiche Personen verhaftet.

— Der in Victoria, B. C., eingetroffene Dampfer „Kinshin Maru" von der Nippon Yusen Kaisha Linie brachte die Nachricht, daß ein chinesischer Passagier-Dampfer auf der Chu Sang nach Ning Yi am 8. Mai durch einen plötzlichen heftigen Windstoß zum Kentern gebracht wurde. Es befanden sich 68 Personen auf dem verunglückten Dampfer, von denen nur 9 gerettet werden konnten.

Zusammengezogen.

Wenn die Muskeln zusammengezogen und empfindlich sind, nennt man diesen Schmerz

Wundheit und Steifheit

hervorgerufen durch Kälte und Ueberanstrengung. Dieselbe dauert jedoch nur kurze Zeit nachdem

St. Jakobs Oel

angewandt wird. Die Heilung ist schnell und sicher.

Finleys

—§—

Spitzen

und

Stickereien.

Spitzen.

Die Besetzung „par excellence" für künstlerische Kleider Beschmückung. Garnituren von reicher nnd rarer Schönheit. Kein anderes Material giebt den Ton und die Abrundung in der Kleiderbesetzung, wie prachtvolle Spitzen. Wir haben jetzt ausgestellt eine große Auswahl von Vestings, Flouncings, breiten und engen Edgings, in all den populären und verschiedenartigen Spitzen, einschließend

Arabische,
Persische,
Point d'Alencon,
Valenciennes,
Point Venedig,
Renaissance,
Torchon und andere.

Stickereien.

Wir zeigen das größte Assortement. Vollständige Linie von Cambric und Nainsook, von dem zarten schmalen Rande bis zu der größten Vollkommenheit der Dessins in breiten Flouncings und All-Overs. Irische Point Stickerei in all den neuesten Mustern. Sehr ausgewählt und prachtvoll.

—§—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)0(—

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Bier. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.